



Bopplisser Zytig

AUSGABE 4.2025



**SUNNEHOF VO PUUR ZU PUUR
RÄBELICHTLI VO TÜR ZU TÜR
HERBSTMARKT VO STAND ZU STAND**



Inhaltsverzeichnis

FÜRS ERSTE

Das Wort des Gemeinderatpräsidenten	4
BOZY Redaktionschluss- und Erscheinungsdaten für 2026	4

MAIERISLI

Die BOZY hat ein neues Mitglied in der Redaktion: Hanspeter Nüesch	5
«Vo Puur zu Puur» – Leitungswechsel im Sunnehof von Albrechts	6
Der Chrütli-Kiosk bei Mäder	9
Herbstmarkt in Boppelsen	10
Winterfütterung für Vögel?	12
An alle Vogel-Freunde	13

MAIACHER

Aus der Primarschule Boppelsen	14
--------------------------------------	----

NACHBARSCHAFTLICHES

40 Jahre Zirkus Otelli	20
------------------------------	----

KULTURELLES

D'Sabine bringt's uf dä Punkt... ..	21
Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief	22

WISSENSWERTES

Steckbrätt	26
Bopplisser Kalender	28
Jubilare im 2026	30

RÄTSELZEIT

Kreuzworträtsel	27
-----------------------	----

GEMEINDEHÜSLI

Aus dem Gemeindehaus	32
----------------------------	----

TITELFOTO: CORIN OETTERLI — FOTO BOZY GLÜCKWÜNSCHE: BEATRICE WINKLER— FOTO GEMEINDEHAUS: ROGER HOCHSTRASSER — FOTO S.13: NIKITENKO/UNSPLASH — ILLUSTRATIONEN: UNDRAW — FOTO RÜCKSEITE: DAVIES DESIGNS/UNSPLASH — WEITERE FOTOS: ZVG



Liebe BOZY-LeserInnen

Ein weiteres Jahr in Boppelsen neigt sich dem Ende zu und wieder einmal hat unser Dorf gezeigt, dass hier mehr in Bewegung ist, als man auf den ersten Blick denkt. Wer glaubt, Boppelsen sei ein ruhiger Fleck am Hang, hat 2025 entweder verpasst, verschlafen oder ist am Plauderbänkli vorbeigelaufen, als dort gerade niemand sass.

Vieles hat uns dieses Jahr begleitet: blühende Gartenfenster im Frühling, sportliche GP Maierisli Momente, neue Gesichter in den Vereinen, lebendige Schulprojekte und Veranstaltungen, die das Dorf immer wieder zusammengebracht haben. Die Primarschule brachte mit ihren vielfältigen Aktivitäten viel Herz und Bewegung ins Dorfleben. Und im Dorfkern entstanden neue Bäume und neue Begegnungen, die das Jahr auf besondere Weise geprägt haben.

In dieser Ausgabe möchten wir einige dieser besonderen Momente nochmals aufgreifen und vertiefen: den traditionsreichen Anlass «Vo Puur zu Puur», die bewegende Betriebsübergabe im Sunnehof, die farbenfrohe Zirkus Otelli Saison sowie weitere Geschichten, die zeigen, wie vielfältig unser Dorf lebt. Auch ein Blick in die Arbeit des Gemeindevorstands und ein neues Gesicht in unserem Redaktionsteam warten auf Sie.

Und nicht nur in den Redaktionen und Vereinen, sondern auch infrastrukturell wurde kräftig gearbeitet: Die neue Reservoirleitung, die Eindohlung des Weiherbachs und ein erfolgreich getestetes Notstromaggregat zeigen, dass in Boppelsen nicht nur das Gespräch, sondern auch das Wasser zuverlässig am richtigen Ort fliesst. Und falls es doch einmal still werden sollte: Strom haben wir jetzt sicher.

Ein echtes Highlight war der Anlass «Vo Puur zu Puur». Die Familie Albrecht öffnete den Sunnehof, servierte Tomaten Risotto und zeigte, was es heisst, wenn drei Generationen gemeinsam anpacken. Die Betriebsübergabe an Janine Albrecht war ein besonderer Moment und ein schönes Beispiel dafür, wie in Boppelsen Zukunft gebaut wird: mit Tradition, Mut und einer Prise Landluft.

Die BOZY-Redaktion erhielt dieses Jahr ebenfalls Zuwachs. Wir freuen uns sehr über unser neues Redaktionsmitglied Hanspeter Nüesch, der nach einem Leben voller internationaler Aufgaben nun im BOZY-Team Wurzeln schlägt. Ein schönes Zeichen dafür, dass man nie zu spät ist, um sich ins Dorfleben einzubringen und nie zu früh, um spannende Geschichten beizusteuern.

Ebenfalls bunt und unüberhörbar war der Zirkus Otelli. Sechs ausverkaufte Vorstellungen, vollgepackt mit Begeisterung, Improvisation, strahlenden Kindern und einer Waschmaschinen Auslastung, die ein kleines Wunder war. Dazu fast 90 Nachwuchsartistinnen und Nachwuchsartisten im Rägicamp. Kein Zweifel: Der Zirkusvirus hat auch 2025 wieder zuverlässig zugeschlagen.

Und natürlich hat auch der Herbstmarkt erneut gezeigt, warum Boppelsen ein Dorf ist, das man erlebt haben muss: Begegnungen, feine Düfte und kleine Momente, die das Dorf zusammenbringen.

Während wir nun dem Jahresende entgegengehen, richtet sich der Blick bereits nach vorn. 2026 bringt nicht nur neue Projekte wie das Lägerstübli, sondern auch eine Neubesetzung unserer Gemeindegremien. Und bereits am 4. Januar treffen wir uns zum traditionellen Neujahrsapéro, dem Anlass, bei dem das neue Jahr mit Handschlag, Prosecco und guter Laune offiziell eröffnet wird.

Zum Schluss möchten wir allen danken, die sich im 2025 in irgendeiner Form für unser Dorf eingesetzt haben, sichtbar, unsichtbar, geplant oder spontan. Ohne euch wäre Boppelsen nur eine Ansammlung von Häusern. Mit euch ist es Heimat.

Wir wünschen Ihnen eine lichtvolle Adventszeit, frohe Feiertage und einen guten, gesunden Start ins neue Jahr.

Im Namen der BOZY-Redaktion

Dominic Stephan



Das Wort des Gemeindepräsidenten



**Liebe Bopplisserinnen,
liebe Bopplisser**

Das Projekt Reservoir Leitung Hochwachtfuss bis Rohracherstrasse, sowie die Eindohlung vom Weiherbach wurde im Herbst 2025 umgesetzt.

In unseren Pumpwerken wurden mit dem neuen Notstromaggregat erfolgreich Testläufe durchgeführt.

AUSBLICK 2026

Die Planung und Umsetzung vom Projekt Lägernstübli wird uns auch im Jahr 2026 beschäftigen.

Im Frühling 2026 finden die Wahlen von sämtlichen Behördenmitgliedern statt.

VERANSTALTUNGEN AB JANUAR 2026

— Der Neujahrsapéro findet am Sonntag, 4.1.2026 statt.

DANKESCHÖN

Ja, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Boppelsen. Ich möchte mich auch dieses Jahr bei Ihnen allen herzlich bedanken, dass Sie sich im Jahr 2025 für unser Dorf eingesetzt haben. Dies sind Vereine, Parteien, Firmen, Familien, Genossenschaften, Primarschulpflege, Gemeinderat, Kulturkommission, RPK, Nachbarschaftshilfe, Organisationen, BOZY und alle andern die in dieser Aufzählung noch fehlen.

Ich wünsche Euch Alles Gute bis Ende Jahr und bleiben Sie gesund.

Euer Gemeindepräsident

Thomas Weber

BOZY Redaktionschluss- und Erscheinungsdaten für 2026

AUSGABE

01.2026
02.2026
03.2026
04.2026

REDAKTIONSSCHLUSS

25. Februar
27. Mai
19. August
18. November

ERSCHEINUNG

~ 26. März
~ 25. Juni
~ 17. September
~ 17. Dezember



Die BOZY hat ein neues Mitglied in der Redaktion: Hanspeter Nüesch

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser

Ich bin als Sohn eines Stickereifabrikanten und einer Politikerin im St. Galler Rheintal aufgewachsen. Während dem Studium an der HSG in St. Gallen heiratete ich Vreni. Zusammen waren wir einige Jahre als Studentenberater in Zürich tätig. Dann koordinierte ich die Aktion Neues Leben im Kanton Zürich, an der sich über 200 Kirchgemeinden beteiligten, so auch die evangelische Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen. 1983 erhielt ich die Berufung zum Leiter der international tätigen überkonfessionellen Missions- und Schulungsbewegung Campus für Christus. Das brachte mich in viele Länder, von Kuba über Südamerika, Nepal/Bhutan bis nach Nordkorea, wo wir in der Landwirtschaft und Energieversorgung zum Teil bis heute aktiv sind. Seit meiner offiziellen Pensionierung bin ich vor allem in der Leiterschaftschulung und in der Versöhnungsarbeit tätig mit Schwerpunkt Französisch Afrika, Israel und Armenien/Georgien.

Letztes Jahr feierten meine Frau Vreni und ich unsere Goldene Hochzeit. Unser Hobby über all die Jahre war es, Kristalle und Versteinerungen zu suchen. Auch unternehmen wir immer wieder mit Freunden Pilztouren, da unsere Gegend reich an schmackhaften Pilzen aller Art ist. Wir haben zwei Söhne und zwei Töchter. Sohn Daniel «Dan» mit seiner Familie und Tochter Seraina wohnen auch in unserem Dorf.

Ich habe mich gemeldet, im Redaktionsteam vom BOZY mitzuarbeiten, weil ich realisiert habe, dass ich, seit wir 1985 nach Boppelsen gezogen sind, wegen meiner häufigen Abwesenheit sehr wenig



Hanspeter Nüesch

Kontakte hatte mit der lokalen Bevölkerung. Ausser meiner Mitgliedschaft in der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal, wo ich bei einigen Mitteilungsheften mitwirkte, war ich lokal kaum präsent. Zuerst sprach mich der Aufruf des BOZY für zusätzliche Redaktionsmitglieder gar nicht an. Ich hatte ja schon mehr als genug zu tun, nicht zuletzt, weil Vreni und ich kürzlich eine Autobiographie verfassten. Irgendwann aber empfand ich, dass ich den Bopplissern etwas zurückgeben müsste dafür, dass sie mich «Fremden» alle Jahre so freundlich ertragen haben. Weil ich gewohnt bin, Artikel zu verfassen und Interviews zu führen, meldete ich mich. So hoffe ich, meinen Teil beizutragen zu einer geliebten Dorfgemeinschaft, in der man einander kennt und wertschätzt. Gerade in unserer Zeit der zunehmenden Vereinsamung sind persönliche Beziehungen wichtiger denn je.

Hanspeter Nüesch



«Vo Puur zu Puur» – Leitungswechsel im Sunnehof von Albrechts

«Vo Puur zu Puur» findet jedes Jahr am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag statt, jedes Mal in einer anderen Region. Diesmal war der Bezirk Dielsdorf dran. So haben dieses Jahr am 21. September neun Landwirtschaftsbetriebe des Bezirks ihre Türen geöffnet und einen Blick hinter die Kulissen der Landwirtschaft und in den Berufsalltag eines Landwirts gewährt.

Dazu gehörte ein tolles Programm für Gross und Klein sowie eine Festwirtschaft. Bei uns im Dorf war die Familie Albrecht im Sunnehof dabei.

Eröffnet wurde der Anlass im Sunnehof von einem Gottesdienst mit musikalischer Unterstützung vom Männerchor Boppelsen. Ernst Gassmann, ebenfalls ein Bopplisser mit landwirtschaftlichem Hintergrund (siehe Steckbrief), leitete den Gottesdienst. Dieser ist eine schöne Tradition, welche vom Veranstalter, dem Zürcher Bauernverband, geschätzt wird.

Familie Albrecht bot ein feines Tomaten-Risotto und verschiedene Würste an, und die Landfrauen offerierten supergute Kuchen und Torten, für jeden Geschmack etwas. Die Besucher konnten Landluft



*Familie Albrecht,
v.l.n.r., Janine, Leo, Hans-Heiri mit Timo, Elsbeth*

schnuppern und freuten sich am wunderbar warmen Sonntag mitten in der Natur. Zudem gab es die Möglichkeit, mittels eines Shuttlebusses gratis von Hof zu Hof zu fahren und so einen Einblick in mehrere Bauernhöfe zu erhalten. Dieses Angebot wurde rege benutzt.

Ich wollte mehr über die Veranstaltung Vo Puur zu Puur und die Familie Albrecht erfahren und stattete ihnen dabei einen Besuch ab. Elsbeth, Hans-Heiri und Janine Albrecht öffneten mir die Türe und erzählten mir zuerst von der Geschichte des Hofes.

Nach dem Brand der Scheune am 1. August 1985 entschied sich Hans-Heinrich Albrecht senior, zusammen mit seiner Familie ausserhalb des Dorfes zu siedeln und baute so den Sunnehof auf. Hans-Heinrich junior, damals Mitte 20, übernahm dann im 1994 die Leitung des Betriebes. Er begann, zusammen mit seiner Frau Elsbeth im Sunnehof einen Hofladen mit Direktverkauf einzurichten. Sie pflanzten Spargeln, Beeren, Obst. Elsbeth erwähnte, dass sie stets auf dem Betrieb bei der Familie bleiben und nicht selber auf den Markt fahren wollte. Sie verkaufen die frischen Produkte ab Hof, oder im VOLG sowie weiteren Läden in der Region.



Ernst Gassmann hielt die Predigt



Luftbild des Sunnehofs

Seit Anfang 2025 hat nun die Tochter Janine den Betrieb übernommen. Wir baten die neue Betriebsleiterin, uns ihren Werdegang kurz zu erläutern. «Im Sunnehof aufgewachsen hatte ich schon früh meinem Vater im Stall geholfen. Deshalb war es naheliegend, dass ich eine Lehre als Landwirtin absolvierte. Nach der Berufsmatura hatte ich genug von der Schule. Ich arbeitete als Landwirtin im Welschland und habe viele neue Erfahrungen gesammelt. Seit 2020 bin ich mit meinen beiden Kindern wieder zurück in Boppelsen. Als es klar wurde, dass ich den Hof übernehmen werde, habe ich mich zur Betriebsleiterin und dann zur Meisterlandwirtin weitergebildet.»

Als ich Janine nach den Neuerungen fragte meinte sie: «Ich möchte nicht alles auf den Kopf stellen, sondern auf dem vielen Guten was von meinen Eltern gelegt wurde weiterbauen.»

Dann wollten wir wissen, was diese Umstellung mit ihren Eltern gemacht hat. Auf meine Frage an Hans-Heiri, wie es ihm nun gehe, meinte er: «Es hat mich freigemacht, dass ich die Verantwortung nicht mehr

tragen muss. Ich arbeite nun mehr ausserhalb der Gebäude. Das Handwerkliche macht mir Freude. Ich habe nun mehr Zeit für die Mitarbeiter, weil die Büroarbeiten wegfallen.»

Auch seine Frau Elsbeth erlebt die Veränderungen positiv. Sie hat die Administration und den Zahlungsverkehr ihrer Tochter übergeben und kann sich nun mehr dem Hofladen widmen. Manchmal sei auch Zeit für ein persönliches Gespräch im Laden, weil es immer wieder Leute gibt, die froh sind, Freud und Leid mit jemandem teilen zu können. Sie koche auch gerne für die Familie und sei Grosi für die zwei Söhne von Janine, die nun 8 und 9 Jahre alt seien. Hans-Heiri ergänzte, dass er bei Gelegenheit gerne mit den Enkeln etwas bastle. Hin und wieder widme er sich auch seinem Hobby der Modellfliegerei.

Dann sprachen wir allgemein über den Anlass «Vo Puur zu Puur». Meine Frau Vreni war vor allem beeindruckt von der schönen Dekoration. Der Anlass bot auch für die Kinder etwas. Es bestand die Möglichkeit, einen Hofrundgang zu machen



Der Bopplisser Männerchor mit rassigen Liedern.



Hans-Heiri Albrecht erklärt die diversen Obstkulturen.

und endete mit einem feinen Essen an den Tischen, was angeregte Gespräche ermöglichten. Janine leitete die Festaktivitäten, und Hans-Heiri war für die nötigen Umbauten zuständig. So musste der Maschinenschopf zuerst leergeräumt werden, um dem Gottesdienst Platz zu machen. Dann mussten kurzfristig viele zusätzliche Bänke organisiert werden, weil das Interesse grösser als erwartet war. Die Albrechts meinten übereinstimmend, es habe sie schon ziemlich gefordert. Es sei nur möglich gewesen, weil sie viele Helfer hatten und alle Familienmitglieder sie unterstützten. Tochter Janine: «Reich wird man bei einem solchen Anlass nicht. Es hat aber Freude und Spass gemacht. Und ich konnte neue Erfahrungen sammeln, die für die Zukunft als neue Betriebsleiterin wertvoll sind.»



Wegweiser und Festbestuhlung.

Was mir beim Besuch bei Albrechts auffällt, ist der gute Zusammenhalt in der Grossfamilie. Das gute Miteinander von Alt und Jung führt dazu, dass Leute gerne bei Albrechts arbeiten. So ist der Betrieb bei Schnuppernden, welche Landwirt:in lernen möchten sehr beliebt.

Vielleicht ermutigt mein Bericht, wieder einmal im Hofladen von Albrechts zu schnuppern, was sie neues Feines anzubieten haben.

Für die BOZY
Hanspeter Niesch



Elsbeth Albrecht bedient im Hofladen einen Kunden.



Lang gewünscht – Endlich da! Der Chrütli-Kiosk bei Mäder

Mein Wunsch wurde endlich erhört! Legal 24/7 Zugang zu frischen Kräutern! Wahrscheinlich freut sich mein Partner noch mehr darüber, da er mich nun nicht mehr mit letzter Kraft davon abhalten muss, in der Dämmerung mit einer Kräuterschere bei Mäders in den Gewächshäusern rumzukriechen um Koriander zu finden, den ich mal wieder vergessen hab einzukaufen.

Aber ehrlich, man könnte schon kriminelle Energie entwickeln, wenn einem täglich frischer Kräuterduft in die Nase weht, aber man genau das Kraut nicht daheim hat, das man gerade braucht um eben das Thai-Curry oder den stundenlang vor sich hinkelnden Sugo perfekt zu machen.

Wir reden ja nicht nur über Schnittlauch, Peterli oder Rosmarin – das hat wahrscheinlich fast jeder auf dem Balkon oder im Beet, sondern eben von meinem geliebten Koriander (ja, wir haben beide den Gendefekt, der bewirkt, dass er uns schmeckt und wir nie darauf kämen ihn mit Seife zu vergleichen...) oder Kaffirlimettenblätter, Schnittknoblauch, Thaibasilikum und andere grüne Schätze. Aber auch der ganz normale Salbei, der bei mir seit zwei Jahren einfach nicht mehr im Garten wachsen will. (Tipps hierzu sind jederzeit willkommen!)



Jetzt also gibt es die Möglichkeit Kräuter jederzeit direkt bei Mäders bei uns im Dorf zu holen. Ein nagelneuer, schicker Automat links vom Eingangstor an der **Buchserstrasse 2** bietet 24 Stunden Zugang zu allen grünen Köstlichkeiten (und roten – frische Chilis gibt es nämlich auch). Bezahlen kann man mit Karte oder Twint und die grünen Stängel und Blätter sehen so verlockend frisch aus, dass man wahrscheinlich ab und zu mal was mitnimmt, das man noch nicht kennt.

Bitte, bitte, bitte! Machen Sie regen Gebrauch vom Chrütli-Kiosk. Das Projekt soll sich lohnen. Nein, das ist an dieser Stelle keine Werbung für Mäder, sondern eine reine Schutzmassnahme für mich. Ich möchte schliesslich nicht meinen bevorstehenden Antrag auf den roten Pass gefährden, nur weil ich quasi gezwungen werde, den Koriander auf illegalem Weg zu besorgen, wenn es den Chrütli-Kiosk einmal nicht mehr geben sollte.

Für die BOZY
Petra Stöhr





Buntes Treiben im Hinterdorf – der Herbstmarkt in Boppelsen

Am Samstag, 20. September, verwandelte sich das Hinterdorf erneut in ein farbenfrohes Paradies für Geniesser, Entdecker und Begegnungsfreudige. Von 11 bis 16 Uhr lockte der traditionelle Herbstmarkt zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und das bei strahlendem Spätsommerwetter, dass besser kaum hätte sein können.

Insgesamt 26 Marktstände sorgten für eine abwechslungsreiche Auswahl und zeigten eindrücklich, wie vielfältig das lokale Handwerk und Engagement im Dorf und der Region ist. Der Sunnehof verkaufte frisch gepressten Most sowie feine Hofprodukte. Nur ein paar Schritte weiter lockte die Spielgruppe mit einer grossen Auswahl an selbst gebackenen Kuchen. Besonders ins Auge stachen auch die zahlreichen kunsthandwerklichen Angebote. Künstlerinnen und Künstler aus der Region präsentierten ihre Bilder und kunstvollen Arbeiten, die nicht nur das Auge erfreuten, sondern auch zu spannenden Gesprächen einluden. Bei MargeArt konnten Gross und Klein selbst kreativ werden: Keramik bemalen, Muster ausprobieren, kleine persönliche Kunstwerke gestalten. Das Angebot wurde während des gesamten Tages rege genutzt. Auch die Organisatoren des Kerzenziehen Boppelsen waren mit einem Stand vertreten. Hier wurden unter anderem Citronella-Kerzen verkauft und wer Lust hatte, konnte sogar selbst eine farbige Paraffinkerze ziehen, dieses Mal sommerlich gekleidet in Sandalen und Sonnenbrille, was dem für gewöhnlich winterlichen Handwerk einen ganz neuen, amüsanten Twist verlieh. Am Stand von Ruth reihten sich liebevoll gefertigte Schmuckunikate aneinander. Wer sich eine kleine Auszeit gönnen wollte, konnte sich bei Sarah Schwarzer mit einer wohltuenden Massage verwöhnen lassen.



Ein Highlight für die Jüngsten war wie jedes Jahr der Kinderflohmarkt. Mit grossem Stolz verkauften die kleinen Händlerinnen und Händler ihre Spielsachen, Bücher und kleinen Schätze.

Rund um den Markt gab es weitere Attraktionen zu entdecken. Die grosse Kletterwand bot Gelegenheit, Geschicklichkeit und Mut unter Beweis zu stellen. In der Fotobox entstanden derweil lustige Erinnerungsbilder. Am Abend sorgten Sängerin Ladina und das Echo vom Furttal für musikalische Unterhaltung.

Für das leibliche Wohl war in der Festwirtschaft in der Scheune von Jules Gassmann bestens gesorgt. Bereits während des Marktes herrschte reger Betrieb und selbst nach 16 Uhr fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher ein, um noch etwas zu verweilen und den Abend zu geniessen. Dank der angenehmen Temperaturen konnten die Gäste noch bis in die späten Abendstunden draussen verweilen und den Tag gemütlich ausklingen lassen. In Selbstbedienung wurden Ghackets mit Hörnli, Kalbsbratwurst, Fleischkäse mit Kartoffelsalat oder



*26 Marktstände
sorgten für eine
abwechslungsreiche
Auswahl.*

Chähörnli angeboten. Zum Dessert lockten frisch gebackene Öpfelchüechli mit Vanillesauce oder ein erfrischendes Softeis, en Genuss, der bei Gross und Klein gleichermassen gut ankam.

Auch in diesem Jahr bestätigte der Herbstmarkt seine Bedeutung als wichtiger Begegnungsort für die Bevölkerung. Die Vielfalt an Ständen, das breite Angebot und die gelöste Stimmung machten deutlich, wie stark der Anlass im Dorf verankert ist. Dank der vielen engagierten Beteiligten und zahlreichen Besucher wurde der Herbstmarkt erneut zu einem vollen Erfolg und zu einem gelungenen Auftakt in die goldene Jahreszeit.

Für die BOZY
Corin Oetterli





Winterfütterung für Vögel? Ja, aber ...

Grundsätzlich können Vögel die im Winter hierbleiben oder aus dem Norden zu uns kommen, selbstständig überleben.

Nur in folgenden Fällen ist eine Fütterung sinnvoll: Bei anhaltendem Frost, bei Eisregen oder wenn alles unter einer dichten Schneedecke liegt. Damit gibt man den Vögeln in der härtesten Zeit eine Überlebenshilfe. Wichtig ist dabei aber auch, dass die Futterstelle richtig eingerichtet ist: Das Futter muss immer trocken bleiben und es muss vor Verkotung geschützt sein. Infektionen durch unsauberes Futter ist für die Vögel eine viel grössere Gefahr, als Kälte und Schnee. Zudem muss die Futterstelle natürlich übersichtlich und Katzensicher sein. Im Handel sind heute sehr gute Futtermischungen für freilebende Vögel erhältlich. Achten Sie je-doch darauf, dass die Futtermischungen «Ambrosiafrei» sind. Ergänzend können auch Haferflocken, Rosinen und einheimische Nüsse angeboten werden. Auch leicht angefaultes Obst ist für viele Vögel eine Delikatesse. Was man nicht füttern sollte, sind salzhaltige Nahrungsmittel wie Speck und Salzkartoffeln. Brot sollten wir nur Wasservögeln anbieten, da es im Magen aufquillt, was den Singvögeln gar nicht bekommt.

Eine mindestens genauso sinnvolle Methode ist es, Ihren Garten für Vögel attraktiv zu gestalten. Verblühte Blumen und sogenannte Unkräuter sollten im Herbst nicht weggeräumt werden, denn davon können im Winter viele Vögel den Samen fressen. Auch Laub, frei liegend oder als Haufen, ist im Winter eine wichtige Nahrungsquelle, denn darin überwintern viele Larven, Würmer und Käferchen, von denen Vögel leben können.

Genauso wichtig wie die Fütterung zur richtigen Zeit ist bei allen Vogelarten aber auch, damit wieder aufzuhören, wenn die oben genannten Bedingungen nicht mehr zutreffen. Die Vögel sind dann wieder selbst überlebensfähig. Wenn man ihnen weiterhin Futter anbietet, gewöhnen sie sich an einen unnatürlichen Lebensstil, werden faul und unaufmerksam und fallen Feinden eher zum Opfer. Das Füttern zu Zeiten wo dies nicht nötig ist, ist also ganz klar kontraproduktiv und schadet den Vögeln mehr, als es nützt. Dies gilt insbesondere bei grossen Vogelarten. Von Bussarden oder Milanen ist z.B. bekannt, dass sie nicht nur verfetten und somit deutlich früher sterben, sondern sie können auch lästig oder gar aggressiv werden. Es sind Fälle bekannt, wo z.B. kleine Kinder von frechen Vögeln derart erschreckt wurden, dass Unfälle passierten. Was dann wiederum auch den Vögeln nicht gut bekam, da sie in solchen Fällen meist abgeschossen werden. Echte Vogel Liebhaber hören also mit der Fütterung wieder auf, sobald sie nicht mehr nötig ist.



Und das gilt nicht nur für Vögel. Wer also draussen seine Katze füttert oder glaubt, Igel müssten zusätzliches Futter bekommen, muss sich bewusst sein, dass damit auch immer weitere Tiere wie Fuchs, Marder, etc. angelockt und an die Nähe des Menschen gewöhnt werden. Auch Füchse können dann sehr schnell auf-sässig oder gar gefährlich werden. Die Folgen sind bekannt. Wildtiere sind und werden keine Haustiere!

Fazit: Winterfütterung zur rechten Zeit ist sinnvoll für die Tiere und ermöglicht uns Menschen schöne Beobachtungen, sie sollte aber nicht länger dauern, als unbedingt nötig.

Naturschutzverein Boppelsen



An alle Vogel-Freunde

Beobachtet ihr gerne Vögel? Seid ihr fasziniert von ihren Formen und Farben? Von ihrem Gesang und ihren Flugkünsten? Seid ihr auch besorgt über die schwindende Anzahl? Wollt ihr auch etwas unternehmen, um unsere gefiederten Freunde zu unterstützen? Dann helft doch mit bei der Reinigung der Nistkästen um unser Dorf.

Meldet euch für eure Mithilfe und/oder für mehr Informationen: info@NVBoppelsen.ch

Herzlichen Dank vom Naturschutzverein
Boppelsen.

Werner Ochsner,
Naturschutzverein Boppelsen



Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser



Das Schuljahr 2025/26 geht schon bald in die Halbzeit. Verschiedene gemeinsame Aktivitäten wie die Spielpausen, das Räbenschnitzen, der Räbeliechtl-Umzug und das Kerzenziehen haben unser Schulleben bereichert.

Den diesjährigen Schwerpunkt an der Primarschule Boppelsen bildet die Begabten- und Begabungsförderung, das heisst, Stärken stärken und Schwächen schwächen.

Die Lehrpersonen erweitern das Bewusstsein über die Stärken der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen unterstützt, den Blick auf die Sachen zu richten, welche bereits gut gelingen, und können so Selbstverantwortung in ihren Stärkenbereichen übernehmen.

Zwischen Sport- und Frühlingsferien besuchen die Schülerinnen und Schüler Ateliers in ihren Stärkenbereichen. Zum Beispiel werden Ateliers zu sprachlichen, gestalterischen oder logisch mathematischen Stärken angeboten. Die Erfolge und Erfahrungen dokumentieren die Schülerinnen und Schüler in ihrem persönlichen Portfolio, welches sie während der ganzen Primarschulzeit begleitet.

Auf das Kalenderjahr 2026 startet die Primarschule Boppelsen ein Projekt zu Datenschutz und Informationssicherheit. Dabei werden Massnahmen erarbeitet und umgesetzt, welche aufgrund der Änderung des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) betreffend elektronische Verfahrenshandlungen vom 30. Oktober 2023 notwendig werden. Zur Unterstützung bei Standortbestimmungen, Schulungen und notwendigen ICT-Projekten wird die Schule von externen Fachpersonen begleitet.

Im Schulhaus spüren wir Vorfreude. Es wird schon an verschiedenen Vorbereitungen für das Adventsfenster am 11. Dezember und für den Schulsilvester am 18. Dezember gearbeitet. Im neuen Jahr wird auch das Elternforum wieder mit Anlässen für Schülerinnen und Schüler wie auch für Eltern präsent sein.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle für Ihre Unterstützung und das Vertrauen bedanken, welche Sie der Schule Boppelsen entgegenbringen.

Ich wünsche Ihnen besinnliche und lichtvolle Festtage und alles Gute für 2026.

Barbara Liebhard Zehnder
Schulleiterin

AUS DEM SCHULALLTAG

Spielpausen, 20.–31.10.2025

Spielfieber im Maiacher:

Über zwei Wochen konnten die Schülerinnen und Schüler jeden Tag neue Spiele kennen lernen und sich in Challenges behaupten. Die Kinder trafen sich jeweils für 20-minütige Sequenzen in klassen-durchmischten Gruppen und konnten verschiedene Angebote nutzen. Durch das ritualisierte Spielen wurden die exekutiven Funktionen und das soziale Lernen trainiert, sowie das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Stimmen aus den Gruppen:

- * Es war schön, einfach Zeit zum Spielen zu haben.
- * Ich konnte gut verlieren.
- * Ich habe zwei neue Spiele kennengelernt.
- * Es gab keinen Streit.
- * Ich habe jemandem geholfen.
- * Es hat Spass gemacht.
- * Ich habe einen neuen Trick gelernt.
- * Es war cool.

Für die Schule Maiacher

Costanza Lusi





Räbeliechtli-Umzug 04.11.2025

Alle Jahre wieder findet am ersten Dienstag im November der Bopplisser Räbeliechtli-Umzug statt. In der Schule werden fleissig Rüben geschnitzt und in kleine Kunstwerke verwandelt. Die grossen Mittelstufenkinder helfen dabei den kleineren Kindergarten- und Unterstufenkindern.

Auch dieses Jahr durften wir wieder Momente voller Hingabe beobachten, in denen die Grossen sehr rücksichtsvoll mit den Kleinen umgingen und ihnen jeden Wunsch zu erfüllen versuchten. Die Aufregung und das Kribbeln waren schon am Morgen im Foyer vor der Turnhalle zu spüren, wo an drei langen Tischen mit allerlei Förmchen und anderen Werkzeugen der Kreativität freien Lauf gelassen werden konnte.

Am Abend selbst war der Umzug durch das dunkle Dorf, dieses Jahr begleitet und in goldenes Licht getaucht vom fast vollen Vollmond, der Höhepunkt des ganzen Tages. Unzählige Lichter auf Fenstersimsen, in Garageneinfahrten und Hauseingängen wiesen uns den Weg, der gesäumt war von vielen Schaulustigen, Anwohnern und Eltern.

Zum Abschluss des ereignisreichen Tages wartete ein reichhaltiges Buffet auf dem Pausenplatz, wo man nach dem stimmungsvollen Singen gemütlich den Abend ausklingen lassen konnte.

Es war ein zauberhafter und wunderschöner Räbeliechtli-Tag voller unvergesslicher Momente, die direkt ins Herz gingen.

Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Ganz besonders danken möchten wir der Feuerwehr Unteres Furttal und allen Kindern und Erwachsenen, die den Umzug begleitet haben und für einen reibungslosen Ablauf und unsere Sicherheit gesorgt haben.

Bei den Tambouren möchten wir uns bedanken für die rhythmische Begleitung und das zahlreiche Erscheinen.

Fürs Elternforum Boppelsen
Rebecca Gretler und Stefanie Rütten



PERSONELLES

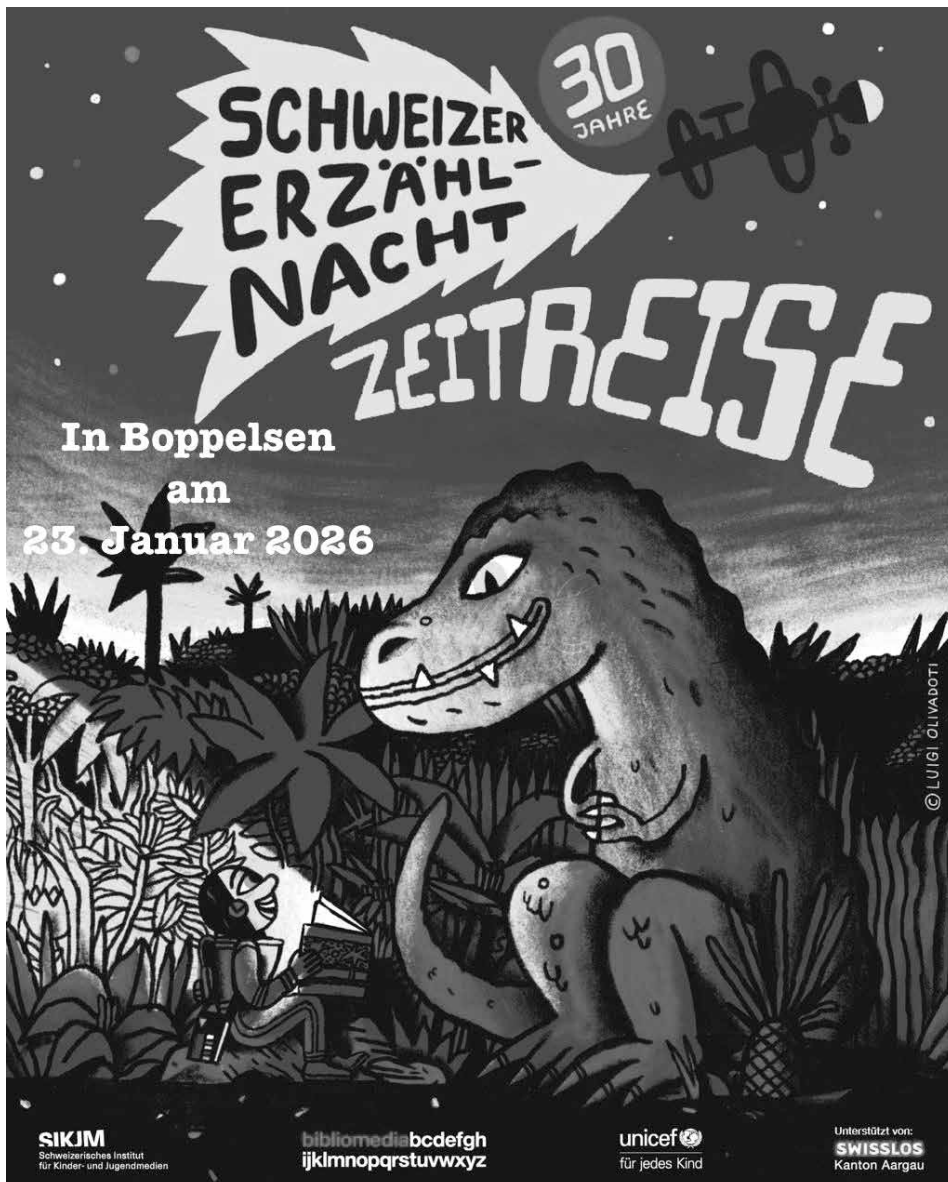
Anneliese Campigotto – Schulassistentin

Mein Name ist Anneliese Campigotto. Seit dem Schuljahr 2025/26 arbeite ich als Schulassistentin im Kindergarten Lägern bei Gabriela Künzli. Es freut mich sehr, ein Kind bei seinen Aktivitäten begleiten zu dürfen.

Nach dem Kindergartenseminar war ich als Kindergärtnerin sowie als Blockflötenlehrerin für Primarschulkinder in Zufikon tätig. Sprachaufenthalte in London und Florenz erweiterten meinen Horizont. Eine anschliessende Weiterbildung zur musikalischen Grundschullehrerin ermöglichte mir, meine Leidenschaft für Musik in den Unterricht einzubringen. Besonders bereichernd erlebte ich dabei den Austausch mit anderen Lehrpersonen.

Ich lebe mit meinem Mann in Neuenhof und bin Mutter einer inzwischen erwachsenen Tochter. Während der Familienzeit absolvierte ich ein Masterstudium in Theaterpädagogik am Till in Zürich. Den beruflichen Wiedereinstieg fand ich zunächst als Spielgruppenleiterin. Eine weitere Ausbildung zur DaZ-Lehrperson an der FHNW in Brugg ermöglichte mir, Kinder mit Deutsch als Zweitsprache auf Kindergarten- und Primarstufe in Bergdietikon zu fördern. Nach meiner Pensionierung Anfang 2024 übernehme ich Stellvertretungen und Schulassistenten.

Zu meinen Hobbys zählen Lesen, Musizieren, Gärtnern und Kochen. Gemeinsam mit meinem Mann bin ich gerne in der Natur unterwegs – beim Wandern in der Schweiz oder in den Dolomiten.



AUS DER SCHULPFLEGE UND DEM ELTERNFORUM

**Ins neue Jahr mit dem Elternforum:
Lesenacht 23.01.2026**

Wir vom ElternForum Boppelsen freuen uns riesig auf die erste Bopplisser Lesenacht am Freitag, 23. Januar 2026 von 17.50 Uhr bis 20.00 Uhr. Da die Schweizer Erzählnacht nur gerade 1½ Wochen nach dem Räbeliechli-Umzug stattfindet, haben wir unseren Anlass in eine etwas ruhigere Zeit vor den Sportferien verschoben.

Die Organisation läuft aber bereits auf Hochtouren und falls Sie Interesse haben, uns an diesem Anlass zu unterstützen, freuen wir uns über Ihre Kontakt-

aufnahme via elternforum@schuleboppelsen.ch

Lesen Sie gerne vor? Oder sind Sie in Boppelsen aufgewachsen und würden uns gerne von Ihrer Kindheit in unserem Dorf erzählen? 140 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse freuen sich auf einen spannenden, gemütlichen und tollen Abend.

Fürs Elternforum Boppelsen
Rebecca Greller, Stefanie Rütten & Myriam Baumgartner

Elternbildungsanlass
Konfliktleichtigkeit in der Familie leben

Dienstag, 24. März 2026,
 19–22 Uhr inkl. Apéro



Konfliktleichtigkeit in der Familie leben
 auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)

Habt ihr immer wieder mal Konflikte? Mit Partner*in, Kind(ern), Eltern / Schwiegereltern...? Findet ihr das anstrengend und wünscht euch mehr Leichtigkeit? Auf der Basis der gewaltfreien Kommunikation lernen und üben wir Möglichkeiten, wieder in Verbindung mit unserem Gegenüber zu kommen. An diesem Workshop erhalten wir einen Einblick in die GFK und wie sie im Alltag auch schon mit jüngeren Kindern gelebt werden kann.

- Zielgruppe** Eltern, Grosseltern, Bezugspersonen von Kindern zwischen 2 - 12 Jahren
- Daten** Dienstag, 24. März 2026, 19 – 22 Uhr inkl. Apéro
- Kosten** keine
- Kursort** Singsaal in der Primarschule Boppelsen, Schulstrasse 1
- Referentin** **Tania Berchtold Dellberg**
 Kommunikationstrainerin und Coach,
 Mutter von zwei schulpflichtigen Jungs
www.konfliktleichtigkeit.ch
- Anmeldung** bis am 16. März 2026 per Mail an elternforum@schuleboppelsen.ch

Ostereier färben traditionell und modern 31.03.2026

Auch im nächsten Jahr dürfen wir wieder dem Osterhasen helfen und im Kindergarten auf traditionelle Art und Weise mit Gräsern und verschiedenen Pflanzensuden Eier färben. Stattfinden kann dieser schöne Anlass dank vielen helfenden Händen von Mamis, Papis, Gottis, Göttis, Grosseltern und FreundInnen der Familien. Nicht bei allen Kindergartenkindern findet sich aber eine Begleitung aus dem näheren Umfeld. Falls Sie am Dienstagvormittag vor Ostern (31. März 2026) während drei Stunden gerne Ersatzgrosi oder -gros-papi wären, freuen wir uns riesig über Ihre Kontaktaufnahme via elternforum@schuleboppelsen.ch

Fürs Elternforum Boppelsen
Rebecca Gretler, Marianna Perna, Carolina Kohler & Iruthayathasan Merington



Zirkus Otelli

Wow! Was für ein Erlebnis, so eine Otelli-Zirkussaison! Unsere erste, notabene.

6 Vorstellungen, jede ausverkauft. Die Hauptprobe sehr chaotisch, nicht enden wollend. Und die Premiere unendlich lange, wir hatten nur Zeit, die Artistinnen nochmals zu frisieren und zu schminken, dann stand schon das Abendpublikum da.

Mit jeder Aufführung wurde der Ablauf geschmeidiger, die Dauer der Vorstellung ein bisschen kürzer. Sie pendelte sich ein bei 75 Minuten, dann 30 Minuten Pause und dann nochmals 75 Minuten. Satte drei Stunden. Das blieb dann bis zur Dernière so, die dann nochmals ein spezielles Erlebnis war, gespickt mit unvorhergesehenen Gags und witzigen Überraschungen.



Schön war es, Teil dieser tollen Otelli-Familie zu sein. Wir haben Grossartiges geleistet, alle miteinander. Jede und jeder hatte seine Aufgabe und es ging Hand in Hand. Erfüllend war es, nach den Vorstellungen jeweils in die vielen glücklichen und zufriedenen Gesichter zu blicken, in die der Zuschauerinnen und Zuschauer, aber auch in die unserer Artistinnen und Artisten. Es war ein grosses Miteinander, alle haben aufeinander und füreinander geschaut und ihr Bestes gegeben. Deshalb war dann nach dem gemeinsamen, sehr stimmungsvollen und gemütlichen Ausklang bei uns allen die Luft raus und wir waren froh um eine Pause. Die Waschmaschine lief zwar ununterbrochen, mussten doch Kostüm-

berge abgetragen werden. Doch das Versorgen in die unzähligen Bananenkisten im Kostümfundus ist noch im Gange...

Nach der Zirkussaison ist auch bereits wieder vor der nächsten Zirkussaison. In den Herbstferien fanden deshalb im Rahmen des Rägicamps 6 Workshops statt, in denen fast 90 Kinder Zirkusluft schnuppern konnten. Nun sind wir gespannt, wie viele neue Gesichter wir in der Otelli-Familie willkommen heissen dürfen. Unsere Familie bleibt nämlich dabei, nun nicht mehr nur mit einem Kind, sondern sogar mit zwei. Der kleine Winnetou wurde auch vom Zirkusvirus infiziert und wir sind gespannt, in welchen Nummern er dann nächstes Jahr zu sehen sein wird. Da ich als Insiderin bereits das Motto 2026 kenne, freue ich mich um so mehr auf den September 2026. Dann heisst es wieder «Vorhang auf» für den Zirkus Otelli!

Vorher wünschen wir aber allen BoZy-Leserinnen und -Lesern eine lichterfüllte, glitzernde und gemütliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gesundes, glückliches und wundervolles 2026!

Dankbar für eine unfallfreie Saison 2025 und erfüllt von unzähligen unvergesslichen, zauberhaften und schönen Zirkusmomenten

Für den Zirkus Otelli
Rebecca Gretler

Zirkus Otelli
www.otelli.ch



D'Sabine bringt's uf dä Punkt...

Der grüne Frosch

Es war einmal ein grüner Frosch. Er sass tagein tagaus auf seinem Seerosenblatt und quakte vor sich hin. Er fühlte sich einsam. In diesem kleinen Teich war er der einzige Frosch weit und breit und er sehnte sich nach anderen seiner Art. Aber er wusste dies gar nicht so bewusst. Er hatte nämlich noch gar nie einen anderen Frosch gesehen. Er wusste nicht, dass es noch andere grüne Frösche gab. In seinem Teich gab es viele Mücken und Fliegen (seine Mahlzeit), Schmetterlinge und andere Insekten. Am Ufer gruben sich manchmal Regenwürme durch die Erde und bunte Blumen blühten auf und verblühten wieder.

Dem grünen Frosch erschien dies alles ziemlich sinnlos. Was hatte das Leben zu bieten, ausser einem immer gleichen Einerlei? Und weil er den Sinn des Ganzen, den Sinn seines Daseins nicht erkannte und nicht fassen konnte, begann er zu sinnieren. Zuerst lamentierte er lautstark über sein Elend. Sein lautes Klönen und Wehklagen übertönte den ganzen Teich, bis weit in die Felder, Wiesen und Wälder. Plötzlich wurde er sich seiner lauten und schönen Stimme bewusst. Er hörte dem Klang seines Quakens zu, wie es tief aus seinem Bauch rausquoll bis zu seinem Hals anschwell und die klangfarbigen Laute seinen grossen, breiten Mund verliessen. Er hatte doch was zu sagen. Er hatte eine Stimme! Er begann den Klang und die Kraft seiner Stimme zu geniessen. Er wurde sich seiner Stimme bewusst. Er war sich selbst mehr und mehr bewusst.

Täglich übte und trainierte der grüne Frosch nun seine Stimme. Immer mehr Stimmlagen und Oktaven gelangen ihm. Tiefe Quaktöne aus seinem Bauch, hohe Quäker aus seinem Hals. Abwechselnd. Langsam und dann wieder schnell hintereinander. Er erfand ein Lied und nannte es «Sinnquak». Tag für Tag sang er seine Strophen voller Freude und Inbrunst rauf und runter.

Irgendwie fühlte sich der grüne Frosch nun nicht mehr so allein, obwohl ihn nur sein eigenes Quaken begleitete. Aber während seiner Übungen konnte er gar nicht traurig sein. Der grüne Frosch war so konzentriert, ganz bei sich und im vollen Genuss seiner selbst, dass er sich selbst genug war. Er war beschäftigt. Anders als vorher, änderte sich sein Lamentie-

ren und Reklamieren in zufriedene, frohlockende Gesangsstücke. Von nun an fühlte er sich nicht mehr allein, obwohl er es immer noch war. Irgendetwas hatte sich geändert und er begann mit sich zu sprechen. Er fragte sich etwas und gab sich eine Antwort. Frage. Antwort. Frage. Antwort. Manchmal lachten sie auch zusammen. Und manchmal musste er sich von diesen Gesprächen etwas ausruhen und suchte dann sein Lieblingsblatt aus – auf einer Seerose, die im Schatten eines Baumes auf dem Teich trieb.

Eines Tages war genau dieses Blatt – sein Lieblingsplatz – aber besetzt! Von einem... was war das? Von einem Frosch? Der grüne Frosch paddelte zu seinem Blatt, duckte sich darunter und nahm einen Augenschein mit seinen Glotzaugen. Tatsächlich! Da sass eine Froschdame auf seinem Blatt.

«Gute Dame. Was haben sie auf meinem Blatt zu suchen» blaffte er sie an.

«Oh. Hallo. Sind sie der wunderbare Sänger? Ihr Quaken hat mich angelockt. Ich wohne da drüben in einem dunklen Tümpel. Sie haben aber ein wunderschönes Zuhause hier. Danke, dass sie so schön und laut gequakt haben. Ich habe sie gehört. Und da bin ich.»

Nun verstummte der grüne Frosch.

Aber er erkannte nun den Sinn seines Daseins und seines Tuns.

Manchmal scheint alles sinnlos, mühsam und streng. Dann lohnt es sich, sich hinzusetzen und diese Gefühle zu anerkennen, wahrzunehmen, anzunehmen. Manchmal lohnt es sich, sich dem Klönen und Lamentieren hinzugeben. Sich eine laute Stimme zu geben und zu spüren, dass man am Leben ist. Jede Aktion führt in ein nächstes Tun und daraus kann etwas wachsen... auch ohne zu wissen, wo die Reise hinführt, ohne bewusst zu wissen, was man eigentlich tut. Manchmal lohnt es sich, tätig zu werden und sich dann selbst zu beobachten, was in und mit sich geschieht.

Eine grüne Frosch-Zeit zu haben ist zwischendurch ganz gut und nötig. Um wieder bei sich zu sein. Und sich von sich selbst leiten zu lassen.

Ich wünsche Ihnen eine innerlich beschenkte und reiche Weihnachtszeit.

Für die BOZY
Sabine Dermon



Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

Fragen an: Ernst Gassmann, Jahrgang 1948, verheiratet mit Jacqueline seit 1974, 4 Kinder, 11 Enkel

Gassmann, das tönt nach Bopplisser Urgestein. Erzähl uns etwas über deine Kindheit.

Ich wuchs mit 6 Geschwistern in einem Boppelsen auf, das mit seinen rund 300 Einwohnern ganz anders war als es heute ist. Alle Kinder von der 1. bis 6. Klasse wurden im selben Schulzimmer unterrichtet. Die Bopplisser Kinder waren meistens Bauernkinder. Wenn wir aus den Häusern kamen, spielte es keine Rolle, dass wir manchmal noch etwas nach Stall rochen, weil es fast allen so ging (gebadet oder geduscht wurde am Samstag). Wir hatten kaum Spielzeuge. Wir vergnügten uns mit Dorfversteckis, Schlittliverbannis, Stäcklisteckis usw. Aber es war nicht immer heile Welt. Es gab Rivalitäten, zum Beispiel wenn die Hinterdörfler gegen die Unterdörfler kämpften. Da ging es zuweilen rau zu und her, aber man liess uns gewähren. Als Bauernkinder mussten wir schon früh eine Hacke oder eine Gabel in die Hand nehmen und wir haben auch auf dem Feld mitgearbeitet. Der Bopplisser Weiher war im Sommer der Treffpunkt für uns Kinder.

Auch wenn wir unser verträumtes Dorf noch so lieben, müssen wir uns einmal aufmachen und arbeiten gehen. Erzähl uns in wenigen Worten, wie es bei Dir weitergegangen ist.

Ich lernte Maschinenschlosser. Dann war ich ein Jahr beruflich im Welschland. Daraufhin entschied ich mich noch Theologie zu studieren. Nach dem Studium war ich Pastor in Deutschland und an zwei Orten in der Schweiz. Für eine Zusatzausbildung in Seelsorge und Lebensberatung zogen wir als 6köpfige Familie für ein Jahr nach Philadelphia/USA. In die Schweiz zurückgekehrt baute ich eine Seelsorge- und Lebensberatungsstelle auf, sowie ein Ausbildungsprogramm für Seelsorge für Pastoren und freiwillige Mitarbeiter. Nach 9 Jahren war ich einem Burnout nahe. Ich schaltete ein Sabbatjahr ein, arbeitete in einer Zimmerei und untersuchte, wie Seelsorge in den Kirchen integriert war. Danach wurde ich als Dozent für praktische Theologie ans Theologische Seminar Chrischona in Basel beru-



Ernst Gassmann

fen. Gleichzeitig war ich zusätzlich 30% als Pastor einer Freikirche in Muttenz angestellt, um Theorie in der Praxis umzusetzen. Die letzten 8 Jahre vor der Pensionierung arbeitete ich in einer internationalen Organisation als Verantwortlicher für Member Care. Die damit verbundene Reisetätigkeit hat uns ziemlich in der Welt herumgebracht. Das wäre alles nicht möglich gewesen, wenn meine Frau Jacqueline dies nicht von Herzen mitgetragen und gestaltet hätte. Nach 38 Jahren sind wir dann vor 18 Jahren wieder nach Boppelsen gezogen.

In welchen Ländern bist du gewesen?

Wir waren in den Emiraten, in Syrien, Libanon, Jordanien, Südafrika, Griechenland, Ukraine, Thailand usw. und mehr und mehr auch in Afrika.

Was können wir von anderen Kulturen lernen?

In letzter Zeit bin ich vor allem in die afrikanische ugandische Kultur eingetaucht. Mir ist aufgefallen, dass sie eine starke Gemeinschaftskultur leben. Die Familie und das ganze Dorf erleben alles gemeinschaftlich, sei es Freude oder Trauer. Sie haben keine Krankenkasse, deshalb müssen sie einander helfen und sind aufeinander angewiesen. In der Schweiz sind wir im Vergleich dazu sehr individualistisch unterwegs und tendieren dazu, auf uns selber bezogen zu leben im Sinne von: «Hauptsache es stimmt für mich». Wir können von den Afrikanern mit ihrer herzlichen gastfreundlichen Art und ihrem Gemeinschaftsbezogenen Leben viel lernen.



In den letzten Jahren warst Du oft in Uganda, gerade letzthin wieder für mehrere Wochen. Wie bist du dazu gekommen?

Jacqueline und ich waren 2004 erstmals als Teil einer Weiterbildungszeit des Theologischen Seminars in Uganda. Von 2005 an unterrichtete ich in den Semesterferien für viele Jahre im Bereich Seelsorge in verschiedenen Kirchen und Organisationen in diesem Land. Die Not der sogenannten School-Dropouts, also Jugendliche, die aus der Schule geflogen sind, wurde immer stärker an mich herangetragen. Zusammen mit ugandischen Freunden haben wir ganz klein angefangen mit einer Schreinerei. Daraus ist nach und nach ein Betrieb geworden mit einer Möbelschreinerei, einer Schlosserei und jetzt auch einer Schneiderei und einem landwirtschaftlichen Betrieb. Wir bilden Lehrlinge aus und produzieren gleichzeitig für den lokalen Markt. Unser Ziel ist, dass die jungen Menschen, die sonst keine Chance haben, einen Beruf zu erlernen, eine berufliche Perspektive bekommen. Zudem versuchen wir ihnen die christlichen Werte nahezubringen. Homepage; englisch: www.syscf.net deutsch: www.sorotischreinerprojekt.jimdofree.com

Wofür schlägt dein Herz, wenn du an unser Dorf denkst? Was wünschst du dir für Boppelsen?

Zuallererst bin ich sehr dankbar, wenn ich sehe, dass es noch eine Dorfgemeinschaft bei uns gibt. Es ist für mich immer ein Highlight, wenn ich unterwegs Begegnungen mit Dorfbewohnern habe und sich so Gemeinschaft vertieft. Ich glaube, wir müssen dieser Gemeinschaft sehr Sorge tragen und immer wieder das Gemeinsame betonen und nicht nur unser Eigeninteresse im Auge haben. Was das Dorf letztlich ausmacht, sind die Beziehungen unter Menschen. Die BOZY spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle, indem sie uns miteinander in Verbindung bringt. Ich wünsche mir, dass wir ein offenes Dorf bleiben und wir auch Menschen aufnehmen, welche aus anderen Kulturen kommen und unseren Horizont erweitern. Das gilt auch für die Flüchtlinge. Dazu gehört auch die Fürsorge für die Schwächeren. Ich wünsche mir, dass wir als sehr reiches Dorf unseren Reichtum auch mit Bedürftigen teilen indem auch immer Platz für solche Menschen in unserem Dorf ist.

Du machst aktiv in der evangelischen Kirchengemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon mit, wo du immer auch wieder einmal predigst. Was muss Deiner Meinung nach geschehen, damit unsere Kirchen und Freikirchen die Menschen unserer Zeit ansprechen können?

Ich habe den Eindruck, dass wir eine Sprache sprechen müssen, die die Menschen verstehen. Und wir müssen die gute Botschaft vom liebenden Gott in die Situation der Menschen hineinsprechen, in der sie wirklich sind. Das setzt voraus, dass wir ein Ohr haben für die Menschen und wissen, was sie heute bewegt und beschäftigt. Die Herausforderungen und Unsicherheiten sind hoch. Ich bin überzeugt, dass die Bibel auf diese aktuellen Fragen gute Antworten hat. Wir müssen auch die Gottesdienste so gestalten, dass jüngere Menschen von der Art und Weise des Gottesdienstes angesprochen sind und sich zuhause fühlen. So bleibt die Kirche attraktiv. Ich bin dankbar, dass dies in unserer Kirchengemeinde mehr und mehr geschieht. Wer die Gottesdienste besucht wird das bemerkt haben.

Du wirst immer wieder angefragt, Abdankungsfeiern zu halten. Wie ist es dazu gekommen, dass du immer wieder dafür angefragt wirst?

Zuallererst waren es Verwandte, die mit diesem Wunsch auf mich zukamen, dann immer mehr auch andere Menschen, die mich oder Jacqueline kannten oder die schon an einer von mir gestalteten Abdankungsfeier waren. Wenn man Verstorbene gekannt hat, kann man Abschiedsfeiern persönlicher gestalten. Mir liegen Abdankungsfeiern auf dem Herzen, obwohl sie mich seelisch sehr beanspruchen, weil ich mit der Trauerfamilie mitleide. Als Seelsorger ist es mir ein Anliegen, Menschen in ihrer Not zu begleiten und ihnen in ihrer Trauer durch die gute Nachricht von Jesus Christus Trost und Zuspruch zu geben und vor allem eine Perspektive und Hoffnung, die über dieses Leben hinaus geht.

Siehst du dich heute mehr als Pastor oder als Handwerker?

Ich finde, dass beides zusammenpasst. Wir dürfen nicht nur predigen, wir müssen auch praktisch Hand anlegen. Es stimmt, dass ich im Moment



mehr als Handwerker unterwegs bin, das vor allem in Uganda. Junge Menschen sollen eine berufliche Perspektive bekommen. Ich mache das aber immer mit dem Herz eines Seelsorgers, dem es ein Anliegen ist, dass die jungen Menschen auch eine Lebensperspektive erhalten, die in einer Beziehung zu Jesus Christus gegründet ist. Menschen mit Hoffnung verändern eine Gesellschaft.

Du hast erwähnt, dass du oft gute Gespräche und Begegnungen hast bei Deinen täglichen Spaziergängen. Hast du einen speziellen Lieblingsplatz in Boppelsen?

Ich habe einen Lieblingsweg. Ich bin jemand, der lieber läuft und unterwegs ist und sitze nur ganz selten auf ein Bänkli. Unterwegs kann ich meinen Körper fit halten, die Natur bestaunen, was meine Seele erfrischt und mit Gott reden, was mir Kraft und Ausrichtung für den Tag gibt. Ich bin lieber unterwegs als an einem festen Ort zu verweilen.

Das Unterwegsein und die Offenheit für Neues beschreibt dein Leben ausgezeichnet. Das kann auch eine Anregung für uns alle sein. Danke vielmals für das offene Anteilgeben an deinem Leben.

An wen möchtest du den Stab weitergeben?

Ich möchte den Stab an Maren Brunner weitergeben. Die Brunners haben ja eine sehr schwierige Zeit erlebt mit dem Brand im Haus, in dem sie wohnten. Ich weiss, dass Maren Brunner engagiert am Dorfleben teilnimmt. Ich würde gerne hören, wie sie ihre Familie unser Dorf erleben und wie es ihnen heute geht.

Für die BOZY
Hanspeter Niesch





Das BOZY-Team wünscht Euch allen
frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins 2026!

Blerta, Corin, Dominic, Hanspeter, Julia, Petra, Roger & Sabine



Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Blerta Kallaba
redaktion@bozy.ch

GRATIS ABZUGEBEN:

Gartenpflanzen, z.B. kleine Stechpalmen,
kleine Fichten,
echter Dost und diverse Zimmerpflanzen.

Infos unter Telefon: 044 844 24 87
Frau Susanne Ochsner

FAHRDIENST BOPPELSEN

Wir sind ein Team von acht freiwilligen FahrerInnen. Gerne bringen wir Sie von A nach B. Sie sind im Moment nicht mobil, möchten aber gerne Einkaufen, zum Coiffeur, ins Nachbardorf, an den Bahnhof oder sonst wohin. Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Planen Sie Ihre Ausflüge 1 bis 2 Tage im Voraus, es erleichtert uns, Ihren Fahrwunsch zu erfüllen.

Wir suchen Sie! Neue und motivierte FahrerInnen! Es wäre schön, wenn wir unser Team erweitern könnten. Es gibt keine Verpflichtung, wer Zeit hat, der übernimmt die Fahrt. Ganz einfach und unkompliziert.

Wir freuen uns auf Sie, Fahrdienst Boppelsen, im Auftrag der Pro Senectute unterwegs.
Barbara Wipf und Team: Tel. 079 892 78 55

HAUSHALTS-«PERLE» SUCHT ANSCHLUSSBESCHÄFTIGUNG

Meine Haushaltsbetreuung ist seit vielen Jahren bei mir im Haushalt tätig. Aufgrund meines Standortwechsel in den TG käme es Frau Isaki sehr gelegen, wenn eine Weiterbeschäftigung in Boppelsen möglich wäre. Aktuell ist die Haushaltbetreuung/Anstellung 9 Stunden pro Woche. Mo 5, Do 4 Stunden. Es würde mich sehr freuen, wenn ich hier unterstützend weiterhelfen könnte. Bei Interesse bitte anrufen/schreiben, um ein Kennenlerngespräch zu vereinbaren. Danke.

Eberhard Walther
Telefon: 079 354 37 88
E-Mail: walther@walther-schweiz.ch

GRUPPE 55+

Sie wollen sich mehr ins Dorfleben integrieren und neue Leute kennenlernen?

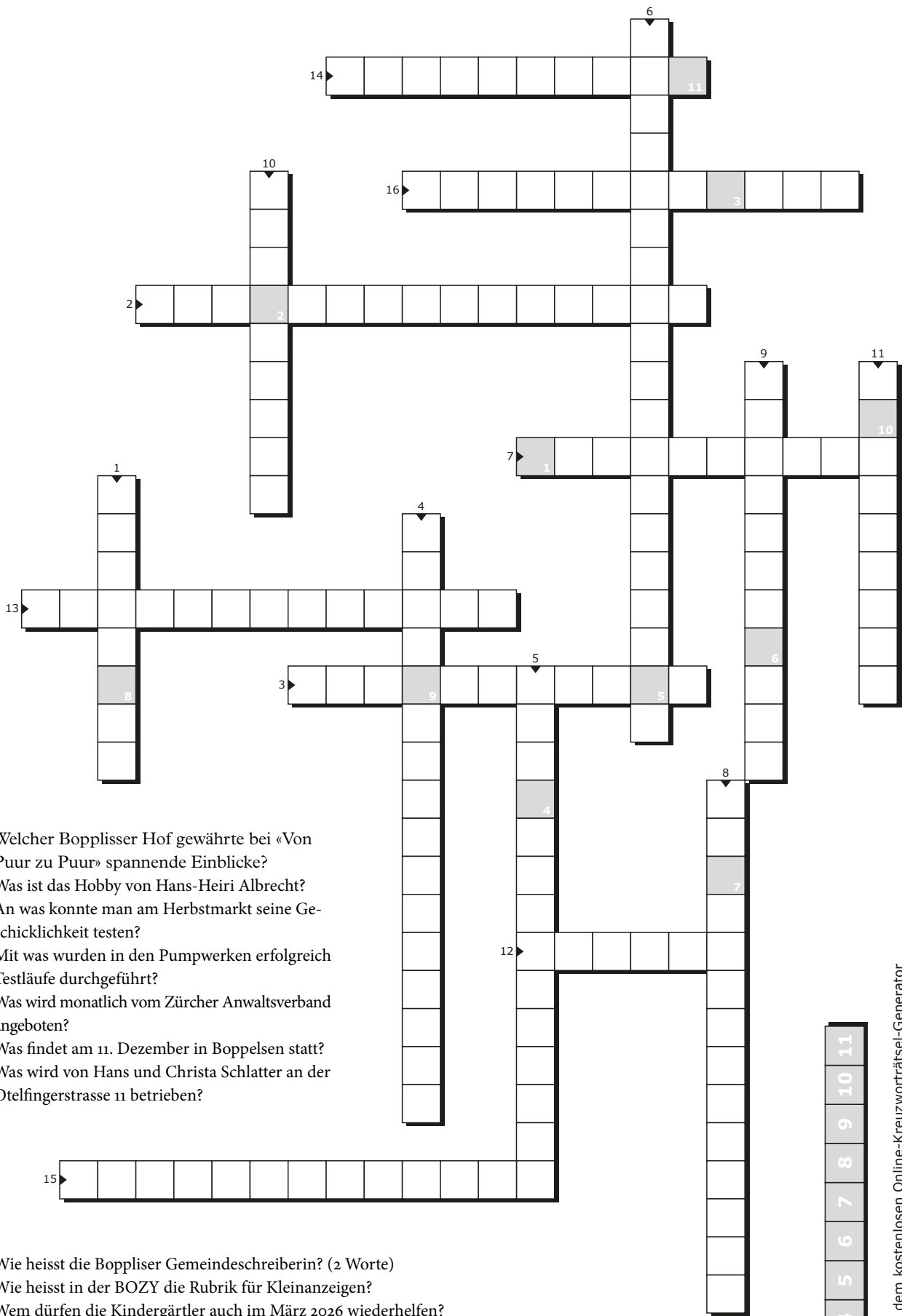
Wir sind eine Gruppe von älteren Personen die gelegentlich etwas zusammen unternehmen.

Jeden ersten Montag im Monat findet ein Spielnachmittag statt – es wird gejasst und es werden Brett- und andere Spiele gespielt. An lauen Sommerabenden spielen wir Boule und grillieren anschliessend.

Hie und da besuchen wir eine interessante Ausstellung und lassen uns durch ein Museum führen. Ein gemeinsames Essen darf auch nicht fehlen.

Wir betreuen auch die Kafi-Stube, die jeweils am 2. Mittwoch im Monat stattfindet. Unsere Treffen finden jeweils im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft (WIA) an der Buchserstrasse 14 statt.

Hinweise zu unseren Anlässen finden sie auf www.wia-boppelsen.ch



1. Welcher Bopplisser Hof gewährte bei «Von Puur zu Puur» spannende Einblicke?
2. Was ist das Hobby von Hans-Heiri Albrecht?
3. An was konnte man am Herbstmarkt seine Geschicklichkeit testen?
4. Mit was wurden in den Pumpwerken erfolgreich Testläufe durchgeführt?
5. Was wird monatlich vom Zürcher Anwaltsverband angeboten?
6. Was findet am 11. Dezember in Boppelsen statt?
7. Was wird von Hans und Christa Schlatter an der Otelfingerstrasse 11 betrieben?

8. Wie heisst die Boppliser Gemeindeschreiberin? (2 Worte)
9. Wie heisst in der BOZY die Rubrik für Kleinanzeigen?
10. Wem dürfen die Kindergärtler auch im März 2026 wiederhelfen?
11. Was ist das Motto der Boppliser Lesenacht?
12. In welchem Land hat Ernst Gassmann ein Hilfsprojekt gegründet?
13. In was werden die zahlreichen Kostüme des Zirkus Otelli verpackt?
14. Was unternimmt Hanspeter Nüesch immer wieder in unserer Gegend?
15. Was ist der Lieblingsplatz des grünen Frosches?
16. Was gibt es seit kurzem bei Kräuter Mäder? (2 Worte)



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator



Bopplisser Kalender

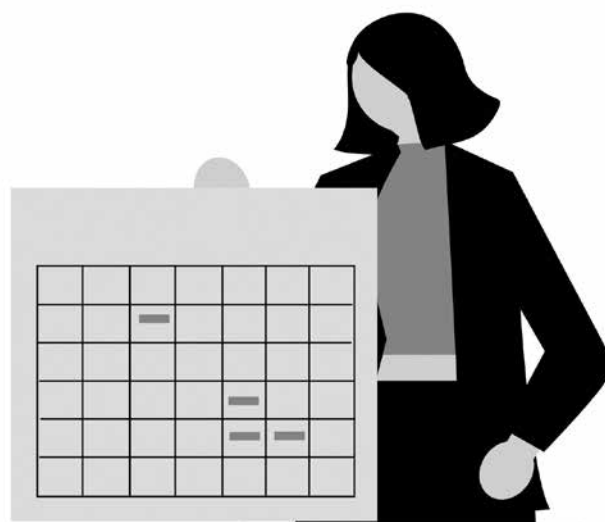
Was ist los in Boppelsen? Hier stehts!

Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch

18.12.2025	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
19.12.2025	Primarschule		Freitag nach Schulsilvester, schulfrei
21.12.2025	Fam. Schäfers-Werffeli	10.00 – 14.00 Uhr	Christbaum-Markt
20.12.2025- 04.01.2026	Primarschule		Weihnachtsferien
03.01.2026	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
04.01.2026	Gemeinde	11.00 – 13.00 Uhr	Neujahrsapéro (Turnhalle Maiacher)
08.01.2026	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
09.01.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
13.01.2026	Kanton	08.00 – 11.30 Uhr	Sonderabfall, Alter Bahnhof Buchs, Weinbergstrasse
14.01.2026	Kafistubeteam	14.00 – 17.00 Uhr	Kafistube Boppelsen
22.01.2026	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
23.01.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
30.01.2026	Wiistübli	18.00 – 24.00 Uhr	H. & C. Schlatter, Otelfingerstr. 11, Boppelsen
04.02.2026	Kanton	14.30 – 18.00 Uhr	Sonderabfall (Werkhof Regensdorf, Allmendstrasse 12)
05.02.2026	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
06.02.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
06.02.2026	Wiistübli	18.00 – 24.00 Uhr	H. & C. Schlatter, Otelfingerstr. 11, Boppelsen
07.02.2026- 22.02.2026	Primarschule		Sportferien
11.02.2026	Kafistubeteam	14.00 – 17.00 Uhr	Kafistube Boppelsen
20.02.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
23.02.2026	Primarschule		Jahrestagung / Interne Weiterbildung, schulfrei
25.02.2026	BOZY Bopplisser Zytig		Redaktionsschluss Ausgabe 01.2026
26.02.2026	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
27.02.2026	Wiistübli	18.00 – 24.00 Uhr	H. & C. Schlatter, Otelfingerstr. 11, Boppelsen
06.03.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
06.03.2026	SVP Boppelsen	20.00 Uhr	Generalversammlung SVP Boppelsen im WiA
06.03.2026	Wiistübli	18.00 – 24.00 Uhr	H. & C. Schlatter, Otelfingerstr. 11, Boppelsen
08.03.2026	Gemeinde		Wahl- und Abstimmungssonntag
11.03.2026	Kafistubeteam	14.00 – 17.00 Uhr	Kafistube Boppelsen



12.03.2026	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
13.03.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
13.03.2026	Gemeinde		Häckseltermin
14.03.2026	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
16.03.2026	Blutspende SRK Schweiz	17.30 – 20:00.Uhr	Blutspende in Otelfingen
19.03.2026	Gebetsgruppe	19.30 – 21.00 Uhr	Für- und miteinander Beten für unsere Nächsten, für unser Dorf, für Stadt und Land (Mehrzweckraum Schule Maiacher)
20.03.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
26.03.2026	BOZY Bopplisser Zytig		Erscheinung Ausgabe 01.2026
26.03.2026	Zürcher Anwaltsverband	17.00 – 19.00 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung, Stadthaus Bülach
27.03.2026	Kanton	08.00 – 11.30 Uhr	Sonderabfall (ehemalige Abfallsammelstelle Dällikon, Schulstrasse)
27.03.2026	Gemeinde		Bioabfallsammlung
27.03.2026	Wiistübli	18.00 – 24.00 Uhr	H. & C. Schlatter, Otelfingerstr. 11, Boppelsen





Jubilare im 2026

Geburtstage

21.01.46	Werner Meier, Hofwiesenstrasse 26	80 Jahre
23.01.45	Verena Sager, Rebbergstrasse 25	81 Jahre
25.01.46	Hans-Peter Hauser, Bachweg 4	80 Jahre
06.02.43	Adelheid Schmid, Lägernstrasse 6	83 Jahre
17.02.45	Miriam Fischer, Bingertstrasse 8	81 Jahre
24.02.35	Albert Ernst, Stapfenstrasse 6	91 Jahre
03.03.42	Rudolf Homberger, Lägernstrasse 1	84 Jahre
05.03.44	Ria Kalczyk, Hofwiesenstrasse 39	82 Jahre
13.03.46	Eberhard Walther, Neuwiesstrasse 7	80 Jahre
22.03.45	Ruth Rhyner, Rebbergstrasse 18	81 Jahre
25.03.46	Werner Meier, Bingertstrasse 12	80 Jahre
27.03.29	Anna Mäder, Rhihaldenstrasse 2, Eglisau	97 Jahre
09.04.46	Dorina Stecher, Alte Buchserstrasse 14	80 Jahre
16.04.42	Meia Knobel, Regensbergstrasse 5	84 Jahre
18.04.44	Kurt Huber, Regensbergstrasse 7b	82 Jahre
21.04.36	Anna Marie Schmid, Langacher 1	90 Jahre
23.04.44	Guido Brogle, Regensbergstrasse 47	82 Jahre
24.04.44	Nelly Zwahlen, Rebbergstrasse 7	82 Jahre
12.05.44	Margareta Melliger, Regensbergstrasse 67	82 Jahre
13.05.45	Cornelis van Rijn, Hofwiesenstrasse 69	81 Jahre
15.05.43	Roger Cattin, Rebbergstrasse 15	83 Jahre
27.05.39	Peter Wanner, Hofwiesenstrasse 29	87 Jahre
13.06.45	Alessandro Carosio, Rebbergstrasse 30	81 Jahre
01.07.45	Ursula Seiler, Alte Buchserstrasse 14	81 Jahre
10.07.39	Hans Ferndrigger, Hofwiesenstrasse 37	87 Jahre



20.07.42	Anna Margaret Muheim, Alte Buchserstrasse 14	84 Jahre
28.07.45	Martha Hauser, Alte Buchserstrasse 14	81 Jahre
28.08.41	Frieda Ernst, Stapfenstrasse 6	85 Jahre
11.09.43	Elisabeth Decker, Bergstrasse 14	83 Jahre
14.09.40	Dorotea Wanner, Hofwiesenstrasse 29	86 Jahre
24.09.46	Friedrich Urweider, Regensbergstrasse 33	80 Jahre
24.09.45	Fritz Gassmann, Hinterdorfstrasse 4	81 Jahre
07.10.46	Myrta Gassmann, Lägernstrasse 11	80 Jahre
01.11.34	Marguerite Gygax, Neuwiesstrasse 8b	92 Jahre
05.11.45	Elisabeth Gassmann, Stapfenstrasse 3a	81 Jahre
18.11.37	Max Konrad, Rebbergstrasse 10	89 Jahre
23.11.34	Judith Engelmann, Alte Buchserstrasse 14	92 Jahre
01.12.44	Lorenz Stecher, Alte Buchserstrasse 14	82 Jahre
17.12.42	Peter von Bergen, Bergstrasse 9	84 Jahre
24.12.44	Tjarko Ullings, Neuwiesstrasse 1	82 Jahre

Hochzeitstage

2. Januar	Sergio und Jasmin Bonetti	Silberne Hochzeit
12. Mai	Hanspeter und Caroline Bräm	Silberne Hochzeit
22. Juni	Urs und Suzanne Eggerschwiler	Silberne Hochzeit
28. Juni	Roland und Claudia Albrecht	Silberne Hochzeit
23. Juli	Ernst und Heidi Peyer	Goldene Hochzeit





Aus dem Gemeindehaus

FINANZEN

Budget 2026 Gemeinde Boppelsen – Genehmigung und Verabschiedung z.Hd. der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 23. September 2025 das Budget der Politischen Gemeinde Boppelsen behandelt, diskutiert und definitiv zu Handen der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025 verabschiedet. Das Budget 2026 geht nun zur Überprüfung an die Rechnungsprüfungskommission.

Das Budget 2026 weist folgende Eckdaten aus: Das Budget zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 18 600. Der Gesamtaufwand wird mit CHF 5 944 470 und der Gesamtertrag mit CHF 5 925 870 veranschlagt. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben von CHF 3 948 000 geplant; Einnahmen werden CHF 72 000 erwartet.

Der budgetierte einfache Gemeindesteuerertrag beträgt bei 100% CHF 7 170 000, der Steuerfuss bleibt bei 25%. Für die interne Verzinsung wird ein Ansatz von 0.75% zur Verrechnung angewendet.

Budget 2026 für Zweckverband JUF verabschiedet

Die Steuergruppe des Zweckverbands Jugendarbeit Unteres Furttal (JUF) hat am 2. Juli 2025 das Budget 2026 zuhanden der Verbandsgemeinden verabschiedet. Es basiert auf Erfahrungswerten der bisherigen Jugendarbeit und Schätzungen für den neuen Betrieb. Der Aufwandüberschuss beträgt CHF 309 900, der Anteil der Gemeinde Boppelsen liegt bei CHF 49 410.63.

Das Budget wurde auch von der Rechnungsprüfungskommission der Sekundarschule Unteres Furttal genehmigt. Die Zustimmung der Verbandsgemeinden erfolgt unter Vorbehalt der Annahme der Urnenabstimmung zur Gründung des JUF am 28. September 2025.

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen – Genehmigung Budget 2026

Die Bibliothekskommission der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen unterbreitet das Budget 2026 zur Genehmigung durch die Sekundarschulpflege sowie durch die Anschlussgemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 97 470.00 und Erträgen von CHF 1 500.00 resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 95 970.00.

Dieser wird je zur Hälfte von der Sekundarschule Unteres Furttal und den vier Anschlussgemeinden getragen. Der Anteil der Gemeinde Boppelsen beträgt basierend auf der Einwohnerzahl CHF 9 540.00.

INFRASTRUKTUR & VERSORGUNG

Verlängerung des Vertrags für Abfuhr von Kehricht und Grüngut

Der Gemeinderat von Boppelsen hat beschlossen, den Vertrag mit der Paul Bader Transporte AG über die Durchführung der Haushalts-, Betriebskehr- und Grüngut-Abfuhr bis zum 31. Dezember 2030 zu verlängern. Der bestehende Vertrag, der am 31. Dezember 2025 ausläuft, wird somit ab dem 1. Januar 2026 fortgeführt. Die Paul Bader Transporte AG, bekannt für ihre gute Arbeitsqualität und faire Preise, wird weiterhin die Abfallentsorgung in der Region Furttal übernehmen.

Neuer Vertragsabschluss zur Altglas- und Verpackungsentsorgung

Der Gemeinderat von Boppelsen hat beschlossen, den Vertrag zur Sammlung und Verwertung von Altglas sowie Alu- und Stahlblechverpackungen ab dem 1. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2030 mit der Paul Bader Transporte AG abzuschliessen. Der bisherige Vertrag mit der Bruno Röllin AG endet 2025.



SOZIALES

Pilotprojekt Mobile Palliative Care Teams in Pflegeheimen

Der Kanton Zürich startet im Rahmen seiner neuen Palliative Care-Strategie ein Pilotprojekt für Mobile Palliative Care Teams (MPCT) in Pflegeheimen. Ab dem 1. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2028 soll das Projekt komplexe palliative Situationen in Pflegeheimen unterstützen und unnötige Spitaleinweisungen vermeiden. Ziel ist es, eine spezialisierte Betreuung vor Ort zu ermöglichen und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Die Gemeinde Boppelsen beteiligt sich an diesem Projekt und finanziert die regelmässige Unterstützung durch MPCT in den Pflegeheimen der Gemeinde. Während der dreijährigen Projektphase übernimmt der Kanton die Hälfte der Finanzierung. Die jährlichen Kosten für Boppelsen werden auf ca. CHF 1 425.00 geschätzt, wobei die Gemeinde vom kantonalen Förderbeitrag profitiert.

Dieses Projekt trägt zur Verbesserung der palliativen Versorgung und zur Entlastung des Pflegepersonals bei.

Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute bezüglich Bedarfsabklärungen im Bereich Zusatzleistungen

Der Kanton Zürich hat im Rahmen der geänderten Zusatzleistungsverordnung (ZLV) neue Anforderungen für die Bedarfserklärung von Zusatzleistungen eingeführt. Ab dem 1. Januar 2025 müssen Gemeinden eine Bedarfsscheinigungsstelle benennen, um den Bedarf für neue Leistungen wie Hilfsmittel und Betreuung zu Hause festzustellen. Diese Bescheinigungsstelle soll den Betreuungsbedarf der Einwohner individuell ermitteln.

Die Gemeinde Boppelsen hat sich entschieden, eine Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute, Kanton Zürich, abzuschliessen, um ab dem 1. Januar 2026 die Bedarfsabklärung für Zusatzleistungen in der Altersversorgung durchzuführen. Die jährlichen Kosten werden auf ca. CHF 3 060.00 geschätzt. Diese Lösung stellt sicher, dass die Bedarfsabklärungen gemäss der neuen ZLV-Vorgabe effizient und rechtzeitig umgesetzt werden.

AMTLICHE MITTEILUNG

Nachführung der amtlichen Vermessung – Vertragsverlängerung

Die Gemeinde hat den Vertrag zur Nachführung der amtlichen Vermessung verlängert. Aufgrund der Pensionierung eines bisherigen Geometers wird das Team neu durch zwei bei der Müller Ingenieure AG angestellte Fachpersonen ergänzt. Die Nachführungsarbeiten erfolgen weiterhin durch das bewährte Team unter Leitung des Standorts Dielsdorf.

Der Vertrag regelt die laufende Nachführung, Verwaltung und Abgabe der amtlichen Vermessungsdaten. Er wurde zur Genehmigung an die kantonale Fachstelle für das Katasterwesen weitergeleitet.

33. «Tägi-Tri für alle» am 16. August 2026 in Wettingen

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Durchfahrtsbewilligung für den «Tägi-Tri für alle» Event unter Vorbehalt der Bewilligung durch die Kantonspolizei erteilt. Am 16. August 2026 findet der 33. «Tägi-Tri für alle» in Wettingen statt – ein Volkstriathlon und Duathlon für Hobbysportler, Familien und Nachwuchstalente. Die Velostrecke führt wie gewohnt durch unsere Gemeinde Boppelsen und wird von den Verkehrskadetten und dem Triathlon Club Baden abgesichert. Dank der engagierten Organisation verliefen frühere Veranstaltungen reibungslos.

Terminplanung 2026

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen, Gemeindeversammlungen, Wahlen und weitere Anlässe im Jahr 2026 wurden festgelegt. Eine Übersicht finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Boppelsen.



BAUBEWILLIGUNGEN

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

Rütti Corinne, Hinterdorfstrasse 11,
Anbau Pferdestall an bestehende Remise/Neubau
Reitplatz
Walther Architektur AG, Bachweg 2,
Abbruch EFH – Neubau Wohnhaus mit 3 Wohn-
einheiten und Garage
Iwan und Madeleine Vitins, Neuwiesstrasse 5,
Klimaanlage mit Splittgerät
Primarschulgemeinde, Schulstrasse 1,
Erstellung gedeckter Veloständer
Schlatter Kräuter AG, Otelfingerstrasse 10,
Provisorischer Unterstand für Anbaugeräte
Ingrid Edelmann Naujack, Regensbergstrasse 20,
Ersatz Hecke durch Sichtschutzwand

EINWOHNERZAHLEN PER 11. NOVEMBER 2025

Total: 1447

Irene Dätwyler

Sachbearbeiterin Gemeindeganzlei



GEMEINDEVERWALTUNG

044 849 70 00
gemeinde@boppelsen.ch

GEMEINDESCHREIBERIN | BAUAMT

044 849 70 07
michaela.egloff@boppelsen.ch

EINWOHNERDIENSTE | AHV-ZWEIGSTELLE

044 849 70 00
einwohnerdienste@boppelsen.ch

FINANZVERWALTUNG

044 849 70 08
finanzen@boppelsen.ch

STEUERAMT

044 849 70 03
steuern@boppelsen.ch

GEMEINDEKANZLEI

044 849 70 09
gemeinde@boppelsen.ch

SOZIALE DIENSTE

044 849 70 01
soziales@boppelsen.ch

GEMEINDEWERK | BRUNNENMEISTER

044 849 70 02
christian.braem@boppelsen.ch

PIKETT WASSERVERSORGUNG

079 389 88 10

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	13.30 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	13.30 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	13.30 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Auf Voranmeldung sind Termine auch ausserhalb dieser Zeiten möglich.

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben von 24. Dezember 2025, 11.00 Uhr bis und mit 2. Januar 2026 geschlossen.



IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE

vierteljährlich

AUFLAGE

700 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 1/2026
Mittwoch, 25. Februar 2026

REDAKTIONSADRESSE

Bopplisser Zytig
c/o Blerta Kallaba
redaktion@bozy.ch

REDAKTION

Julia Bryner
Sabine Dermon
Blerta Kallaba
Corin Oetterli
Hanspeter Nüesch
Dominic Stephan
Petra Stoehr

ADMINISTRATION

Blerta Kallaba

LEKTORAT

Petra Stoehr

DESIGN & LAYOUT

Roger Hochstrasser, www.hstr.ch
Hochstrasser Grafikdesign



FINANZEN

Corin Oetterli

DRUCK

BoderDruck AG, Oberglatt

SOCIAL MEDIA

 bopplisser_zytig
 Bopplisser Zytig

Frisch seit 1978
WWW.BOZY.CH

Jetzt mit **TWINT**
bezahlen!

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Zahlung
bestätigen



ABONNEMENTSPREISE

CHF 30 / Jahr für Bopplisser
CHF 45 / Jahr für Auswärtige

ZAHLUNGEN

CH30 0900 0000 8007 0570 0
Bopplisser Zytig, 8113 Boppelsen

gedruckt in der
schweiz